

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 26. Mittwoch, den 26. Januar 1831.

Mittheilungen
aus den Verhandlungen der Leipziger
polytechnischen Gesellschaft.

In der siebenzehnten Sitzung bemerkte Herr Prof. Erdmann, daß die von Herrn Fickert gefertigten, und der Gesellschaft vorgelegten, mit Stearin getränkten Lampendochte vollkommen so gut brennen, als die mit Wachs getränkten, und daher zu empfehlen wären.

Ferner trug derselbe eine Abhandlung über artesishe Brunnen und deren zweckmäßige Anlegung vor, zu welchen die Thatsachen größtentheils aus dem empfehlungswerthen Werke Garnier's über diesen Gegenstand genommen waren, auf welches daher hier verwiesen werden muß. Es ist dasselbe auch von W. v. Waldenstein ins Deutsche übersetzt worden.

Herr Baugemeister Meißner legte der Gesellschaft im Auftrage des Herrn Legationsraths Ritter v. Berks in der achtzehnten Sitzung einen aus Papier gefertigten Flaschenstropfel vor, wie selbige bereits seit zwanzig Jahren in Rußland gebraucht werden, und welche, wenn sie auch in ihrem jetzigen Zustande unvollkommen erscheinen, doch durch den von Herrn Prof. Erdmann vorgeschlagenen Ueberzug von Kautschukblättern sehr zweckmäßig werden dürften.

Darauf machte der Secretair, Herr Wolbrecht, der Gesellschaft eine Mittheilung dessen, was sich im letzten halben Jahre Wichtiges in ihrer Mitte zugetragen hatte. Derselbe berührte mehrere der gehaltenen Vorträge und zeigte, was zur Erweiterung eines thätigen und nützlichen Wirkens der Gesellschaft geschehen sey und in kurzer Zeit noch in Ausführung kommen würde. Derselbe ging hiervon zu einer kurzen Darstellung der neuerlichen Ereignisse in Deutschland und besonders in Sachsen über, zeigte, welche rechtmäßige Hoffnungen jetzt Jeder für eine verbesserte Gestaltung der Staats- und Communverwaltung hegen dürfe, was bereits geschehen und in Kurzem noch zu erwarten sey; wie nothwendig es aber auch zur Ausführung der beabsichtigten Verbesserungen wäre, daß Alle mit vereinten Kräften zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung mitwirkten; bei der neuen Organisation der Dinge keinen kleinlichen Eigennuß obwalten zu lassen, da das eigene Wohl nur durch das allgemeine Wohl begründet werden könne; daß Handel und Gewerbe nur durch eine freie Bewegung Leben und Aufschwung erlangen könnten, und daß ein vereintes Streben nach einem Ziele dieses bald erreichbar machen werde.

Herr Graveur Seltmann zeigte der Gesellschaft das Modell eines Ofens von ganz neuer

Construction. Außer dem Gemäuer für den Aschenraum besteht derselbe ganz aus Eisenblech; im obern Theil befinden sich fünf vertical stehende, fünf Zoll weite Zugröhren; der übrige Theil des cylinderförmigen Aufsatzes ist ganz mit Sand gefüllt; der untere Theil, oder Feuerraum, besteht aber aus einem Doppelfonus. Diese neue Gestalt des Ofens soll ein möglichst vollkommenes Verbrennen des Holzes mit Flamme erzeugen, da die durch den Kofst strömende Luft jedes Stückchen Holz oder Torf erfasst, indem der Doppelfonus den Kofst bis an die Oeffnung umgiebt. Der untere Theil des Ofens erwärmt die Stube so gleich, zu gleicher Zeit nimmt aber auch die Sandmasse eine beträchtliche Wärme in sich auf, wodurch das Zimmer mehrere Stunden warm erhalten wird. Dieser Sandofen würde also vor den gewöhnlichen Kastenöfen die Vorzüge haben, daß er, wie die russischen Öfen, lange Zeit nachheißt, dabei ein kleineres Quantum Brennmaterial erfordert, und daß er sehr wenig Ruß ansetzt, so daß er im Jahr nur einmal gereinigt zu werden braucht. — Herr Seltmann ist erbötig, Jedem, der es wünscht, nähere Auskunft über diesen Ofen zu geben und das Modell zu zeigen.

In der neunzehnten Sitzung legte Herr Wolbrecht der Gesellschaft eine silzähnliche Masse vor, welche ihm vom Herrn Mechanikus Schürmann aus Brünn zugestellt worden war. Diese sonderbare Substanz fand sich im verwichenen Frühjahr auf dem Margflusse in der Gegend von Hollitz in Ungarn in großen Flächen, worunter sich manche fest zusammenhängende Stücke von 3 bis 4 Ellen Länge und 2 bis 3 Ellen Breite befunden haben, die auf der Oberfläche des Wasserspiegels schwammen. Zur Untersuchung war dieses Product an die k. k. Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn übermacht, von solcher aber noch kein Gutachten abgegeben worden, ob selbiges aus Pflanzen- oder

thierischen Stoffen bestehe. Indessen hat es sehr das Ansehen von Schafwolle, die zu einer dünnen Watte bereitet ist. Herr Prof. Erdmann sprach seine Meinung dahin aus, daß es ein Pflanzenstoff aus der Classe der sogenannten Conserven sey, wie solche sich oft plötzlich in großen Massen auf stehenden Gewässern zu entwickeln pflegen.

Ferner brachte derselbe einen bereits öfterer erwähnten Gegenstand zur Sprache, nämlich den Seidenbau für unsere Gegenden, und theilte der Gesellschaft einige Notizen aus einem Werke des Hofmedicus D. Zinken in Braunschweig mit, welcher als einer der größten Entomologen Deutschlands viele Jahre hindurch die Oekonomie und ganze Lebensweise der Seidenraupe beobachtet und dadurch die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß, Naturgemäß, sich in einem Jahre zwei Generationen dieser Raupe entwickeln, und man daher suchen müsse, zwei Seidenernten zu erzielen. Er stützte seinen Satz auf die Bemerkung, daß ein großer Theil der Insecten und unter diesen auch die Schmetterlinge einer mehrfachen Generation unterworfen wären. Da sich nun der Seidenspinner in mehrerer Hinsicht den Schmetterlingen ähnlich verhält, so kam D. Zinken auf den Gedanken, daß der lange Zeitraum von mehr als 10 Monaten, während welchen die Wurmeier in einer geringern Temperatur, als die Jahreszeit zum Theil mit sich bringt, geflissentlich vor Entwicklung geschützt werden, wohl gegen die eigentliche Natur des Seidenspinners sey, und stellte dem gemäß Versuche an, die seinen Erwartungen vollkommen entsprachen. Die Eier wurden am 14. Mai ausgelegt, am 26. Mai erschienen die jungen Raupen und am 26. Juni waren bereits alle Raupen im Verspinnen begriffen. Am 12. Juli krochen die Schmetterlinge aus, legten bis zum 15. Juli ihre Eier ab, aus welchen sich am 8. August zum zweiten Male die jungen Raupen entwickelten; diese waren am 13. September aufs Neue mit

dem Hause ihrer Webstühle beschäftigt. Die Cocons der zweiten Zucht übertrafen die der ersten noch an Größe, Reichthum und Schönheit der Seide. Aus allem diesem zog der Vortragende den Schluß, daß der Seidenbau eine sehr ergiebige Quelle des Erwerbs für Sachsen werden könne, und wünschte, daß sich dessen Cultur recht bald verbreiten möchte. (Beschluss folgt.)

L i t e r a r i s c h e s.

Nicht Alle, welche sich jetzt vielleicht damit beschäftigen, auf Fälle, die wir nicht wünschen mögen, aber fürchten müssen, wo Einquartierung fremder Truppen statt findet, eine ort- und sachgemäße Vorbereitung zu treffen, damit es uns nicht überrasche, wie 1806; nicht Alle solche, sagen wir, sind wohl mit einer der besten Schriften über diesen Gegenstand bekannt:

„Ueber die Leitung des Einquartie-

rungswesen in Kriegszeiten, nach festen und billigen Grundsätzen. Von F. W. v. Mauvillon. Essen, bei Bädeler. (Leipzig, bei W. Engelmann.) 1829. X, 409 S.“

Der Verfasser geht von dem Grundsatz aus, den man häufig bis 1815 gar nicht gekannt zu haben scheint, daß der Reichste und Uermste verhältnißmäßig zur Einquartierung gezogen werden muß. Keiner hat das Recht, beständig einquartierungsfrei zu seyn; Jeder muß nach Verhältniß seines Raumes oder Vermögens belegt werden, so, daß der, welcher viel Raum, aber kein Vermögen hat, von denen entschädigt wird, die dieses besitzen. Der Verf. schreibt etwas breit, aber deutlich, besonders für solche, die gern die Last auf andere wälzen; die gern im Frieden vermietthen, aber im Kriege nicht gern beim Studiren gestört seyn wollen.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 26. Januar:

Der leichtsinnige Lügner,

Kußspiel in drei Aufzügen, von F. E. Schmidt.

Personen:

Polizeidirector Hastan. Herr Köhler.
Johanne, } seine Mundel. { Hl. Sohn.
Florine, } — Wagner.
Madame Westen, beider Tante,
Witwe. Mad. Drewiß.

Felix Bahr.
Advocat Eoder.
Beil, Gefangenwärter.
Ein Polizeidiener.

Herr Bolzmann.
— Schütz.
— Fischer.
— Saalbach.

Hierauf:

Pas de deux de Ros,

arrangirt vom Balletmeister Herrn Weidner,
getanzt von Dlle. Dobriß d. Ält.
und Dlle. Dobriß d. J.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Concert-Anzeige. Vierzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 27. Januar. Erster Theil. Symphonie, von C. G. Müller, hiesigem Orchester-Mitgliede, (neu); Scene und Arie mit Chor, von Mercadante, gesungen von Dlle. Grabau; Potpourri, für die Violine, über ein Thema aus der Oper: „die Stumme“, comp. und vorgetragen vom herzogl. Concertmeister Herrn Lindner aus Dessau, (neu); Duett, aus dem Barbier von Sevilla, von Rossini, gesungen von Mad. Franchetti-Walzel und Herrn Schuster. Zweiter Theil. Polonoise, für die Violine, von Spohr, vorge-

tragen von Herrn Concertmeister Lindner; Ouverture zu Fidelio, von Beethoven; Cantate, von Mozart. Anfang um 6 Uhr.

Anzeige. Heute, Mittwoch, den 26. Januar, ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde. Die Vorsteher.

Literarische Anzeige. So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rom im Concordate mit den Regierungen.

Ein Beitrag zur besseren und richtigeren Gestaltung theils der Verhältnisse der Regierungen mit Rom, theils des katholischen Kirchenstaatsrechtes. — Aus dem Holländischen übersetzt und mit Anmerkungen des deutschen Herausgebers begleitet. — Allen Regierungen und deren Organen ehrfurchtsvoll gewidmet. gr. 8. br. 12 Gr.

Leipzig, den 21. Januar 1831.

G. Wolbrecht.

Literarische Anzeige. Bei Joh. Ambr. Barth, Grimma'sche Gasse Nr. 681, sind erschienen:

Ueber das Bedürfnis der Intelligenz unserer Zeit, und die Möglichkeit, mit einer liberalen Majorität einen Staat zu regieren. In Erwiederung auf des Herrn Friedrich Buchholz Aufsatz: „über den fünften Act der französischen Umwälzung,“ im Octoberheft 1830 seiner Monatschrift für Deutschland. 8. geh. 4½ Gr.

Jörg, D. J. C. G., der Vervollkommnungstrieb der Völker, für Gesetzgeber und Politiker aphoristisch geschildert. gr. 8. geh. 8 Gr.

Kunst-Anzeige. Im Verlage der Kunsthandlung von Pietro del Vecchio ist folgende erschienen:

Das Portrait Sr. Excellenz des Herrn

Cabinetministers Bernhard von Lindenau,

nach dem Leben gezeichnet von Fr. Gießmann, und lithographirt von Heyne.

Durch die sprechendste Aehnlichkeit und gelungene Arbeit des berühmten Lithographen verdient dieses Blatt die Aufmerksamkeit aller Verehrer des großen Mannes.

Der Subscriptionspreis von 1 Thlr. dauert noch bis Monat Februar fort, wo dann ein höherer Preis eintritt.

E t a b l i s s e m e n t.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage, Gerbergasse Nr. 1151, als

S e i f e n s i e d e r

etablirt habe, und ersuche, solches gütigst zu berücksichtigen und mit dessen Vertrauen mich beehren zu wollen, da ich stets bedacht seyn werde, in meinem Hause sowohl als auch in meinem Stadtladen, Hainstraßenecke am Markte, zweite Bude unter des Herrn General-Consul Rüstners Haus Nr. 339, mit guter Waare im Ganzen und Einzelnen zu bedienen.

Leipzig, den 24. Januar 1831.

Eduard Doss.

Anzeige für Communalgardisten. Patronaschen, welche an Feinheit und Billigkeit viele andere übertreffen, sind fertig geworden und jederzeit zu finden in der Reichsstraße Nr. 510, oder im Hausstande, Katharinenstraße Nr. 389.

Witwe Richter, Täschner und Tapezierer.

61ste Dresdner Lotterie.

Hauptgewinne darin sind: 1 à 30,000 Thlr., 1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr.,
 1 à 5000 Thlr., 2 à 3000 Thlr., 8 à 2000 Thlr., 1 à 1800 Thlr., 4 à 1500 Thlr.,
 1 à 1200 Thlr., 48 à 1000 Thlr., 76 à 400 Thlr., 167 à 200 Thlr., 346 à 100 Thlr. etc.
 Die 1ste Classe wird den 7. Februar 1831 gezogen, wozu ganze Loose à 2 Thlr. 2 Gr.,
 $\frac{1}{2}$ à 1 Thlr. 1 Gr. und $\frac{1}{4}$ à 12 $\frac{1}{2}$ Gr. empfiehlt

Paul Christian Plöndner,
 an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens Nr. 175, unter D. Eckolds Hause.

Bekanntmachung. Mit Beziehung auf meine frühern Anzeigen erlaube ich mir,
 einem geehrten hiesigen Publicum noch ergebenst bekannt zu machen, daß ich mit meinem Fabrik-
 geschäft auch ein Material- und Tabakgeschäft verbunden habe, welches ich demselben zur geneig-
 testen Berücksichtigung hiermit bestens empfehle. Leipzig, den 25. Januar 1831.

C. D. Kibel.

* * * Wiener Fastnachts-Pfannkuchen sind täglich frisch zu haben in Nr. 169 am
 Barfußpfortchen parterre.

Verkauf. Verschiedene zur Conditorei gehörige Geräthschaften stehen zu verkaufen.
 Näheres im Gewölbe Peterssteinweg Nr. 809.

Verkauf. Eine frische Sendung

Roman. Darmsaiten

von vorzüglicher Güte ist so eben angekommen bei Pietro del Vecchio.

Verkauf.

In der Gegend von Schkeuditz ist ein Haus mit mehreren Nebengebäuden, Hofraum und
 großem Obstgarten billig zu verkaufen durch

Adv. Kupper jun., Nicolaihof Nr. 764, eine Treppe.

Verkauf. Echt französische Liqueurs und Crème, mit Champagner-Wein gemacht,
 Kraft-Bouillon in Täßelchen zu 6 Tassen, eingemachte Früchte, Gelées groseille de bar,
 pâte d'auvergne, alle Arten Pariser Zuckerwaaren und Brustmittel, Syrop de Capillaire,
 Orangenvasser, die feinsten Wohlgerüche zum Parfumiren der Zimmer- und alle zur Toilette
 gehörigen Parfümerien empfiehlt F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen ist eine neumelkende Kuh nebst Kald, in Gohlis Nr. 37.

Frische Trüffelwurst à Pfund 6 Gr.

ist da. - F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Ausverkauf.

Mit dem Ausverkauf meines Waarenlagers wird fortgeföhren.
 3 Ellen breite quarirte Flanelle zu Mantel- und Hauskleidern à
 20 Gr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite französische und sächsische Merinos zu auf-
 fallend wohlfeilen Preisen. Seidene, Ostindische Taschentücher zu 16,
 18 und 20 Gr., bis zu den besten Qualitäten, verkauft

Julius Wunder.

Grosse holl. Austern

sind frisch angekommen, so wie Lüneburger und Rheinbricken, marin. Lachs und Aal, Astr. Caviar, marin. Brathäringe, marin. Muscheln, neue Lampertsnüsse und grosse italien. Maronen, in Quantitäten und einzeln zu niedrigen Preisen, empfiehlt

Peter Anton Dallera, Petersstrasse Nr. 33.

O s m a z o m - C h o c o l a t e .

Unter Beziehung auf die in dem Tageblatt vom 19. d. M. abgedruckten günstigen Zeugnisse des Herrn Hof- und Medicinrathes, Ritters D. Clarus, und des Herrn Professor Erdmann, erlaube ich mir, das geehrte Publicum auf das in meiner Osmazom-Chocolate hergestellte ausgezeichnete Stärkungsmittel wiederholt aufmerksam zu machen, und dabei zu bemerken, daß dieselbe in Tassen zu 3 Gr., und das Pfund zu einem Thaler fortwährend und ausschließlich bei mir zu haben ist. Georg Kintschy.

Berichtigung. In Nr. 19 d. Bl. muß es in meiner Ankündigung der Osmazom-Chocolate S. 167 Z. 6 st. Zahnfieber: Zehrfieber heißen.

* * * Sollte irgend Jemand, welcher die vor einigen Jahren in Heidelberg erschienene juristische Dissertation von Reinganum: De constituta pecunia, besitzt, gesonnen seyn, dieselbe entweder käuflich abzulassen, oder doch ihre Benutzung auf einige Wochen zu erlauben, so würde diese Gefälligkeit mit großem Danke anerkannt werden. Beliebige Mittheilungen deshalb wird man in Nr. 226 auf der Fleischergasse, zwei Treppen hoch, dankbar annehmen.

Gesucht wird für einen Schützen eine gute und leichte Büchse mit Percussion. Man gebe seine Adresse unter Kr. in der Expedition dieses Blattes ab.

Gesucht wird eine Köchin von gesetztem Alter für künftige Ostern und ein Dienstmädchen zu sofortigem Antritt. Nur diejenigen, welche ganz untadelhafte Zeugnisse ihres bisherigen guten Verhaltens beizubringen im Stande sind, können sich am Markte in Nr. 336, 4 Treppen hoch, melden.

Gesuch. Ein gebildeter mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann in dem Alter von 20 Jahren, welcher bereits seit längerer Zeit dem Verkaufe, welchem er völlig gewachsen ist, in einem Detail-Ausschnittgeschäft vorgestanden, wünscht, da er gute Zeugnisse seiner Aufführung aufzuweisen hat, seinen jetzigen Posten, der ihn nicht hinreichend beschäftigt, recht bald mit einem andern auf hiesigem Plage zu vertauschen. Hierauf reflectirende Principale werden ergebenst ersucht, ihre werthen Adressen in der Papierhandlung des Herrn C. S. Peter in der Fleischergasse abzugeben.

Dienst-Gesuch. Ein Bursche von 20 Jahren, wohlgebildet, militärfrei, sucht baldmöglichst eine Anstellung als Markthelfer, Hausknecht oder Laufbursche. Zu erfragen Burgstraße Nr. 137 parterre.

Mieth-Gesuch. Eine Dame wünscht eine Stube nebst Kammer, mit freier Aussicht, allenfalls auf dem Thomaskirchhofe, zu Ostern zu miethen. Wer dergleichen abzulassen hat, wird gebeten, es unter der Adresse K. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Gesucht wird ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzgelass, zu dem Preise von 24 bis 30 Thlr. jährlich. Wer dergleichen abzulassen hat, beliebe es unter der Adresse M. W. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von mittlerem Alter sucht zu Ostern eine Anstellung als Köchin oder Wirthschafterin. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Schuppen zu einer Wagenremise. Wer dergleichen abzulassen hat, melde sich gefälligst in Nr. 731 parterre.

Vermiethung. Die sehr bequem eingerichtete zweite Etage sub Nr. 865 hinter der Hauptwache, bestehend aus 3 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten, zu Ostern a. c. zu beziehen und das Nähere daselbst oder in der ersten Etage zu erfahren.

Vermiethung. Zu Ostern a. c. ist zu vermieten: in Nr. 447 1 Stube und Kammer, Küche und Holzbehältniß, vorn heraus nach dem Hallschen Pfortchen, 1 Treppe hoch, wozu noch 2 kleine Stuben 2 Treppen hoch, nach dem Hofe heraus, gehören; in Nr. 443 2 Stuben, 1 Kammer, Küche ic., 1 Treppe hoch, nach dem Hofe heraus; in Nr. 211 1 Stube, Kammer ic., 2 Treppen hoch, nach dem Hofe gelegen. Die Miethsbedingungen sind in Nr. 211, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Im Hofe des Hauses Nr. 68 am Markte ist ein freundliches Familienlogis für 65 Thlr. durch den Hausmann zu vermieten.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist in der Grimma'schen Gasse vorn heraus 1 Treppe hoch von jetzt oder Ostern an zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben mit Schlafkammern und guten Meubles versehen, mit schönster Aussicht auf die Promenade, sind, die eine sogleich, die andere zu Ostern, an ledige Herren zu vermieten. Näheres am Waageplatz Nr. 1102, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Die 5te Etage des sub Nr. 74 in der Petersstraße allhier gelegenen Stirner'schen Hauses ist von Ostern d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause.

Vermiethung. In der dritten Etage von Nr. 608 in der Grimma'schen Gasse ist vorn heraus an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung ein Zimmer und Alkoven, mit oder ohne Meubles, sogleich oder zu Ostern zu vermieten, und daselbst das Weitere zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Stuben und eine Stubenkammer sind in der Katharinenstraße Nr. 365, 4 Treppen vorn heraus, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Meubles, von Ostern 1831 an zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mittler Größe, von Ostern 1831 an, und in Nr. 466 parterre das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist diese Ostern ein Familienlogis im Hofe 2 Treppen. Das Nähere in Nr. 731 parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind Stube und Schlafkammer mit Meubles, an einen oder zwei solide Herren, am Markte Nr. 172, in der vierten Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist von jetzt an ein kleines Stübchen für einen ledigen Herrn, in der Fleischergasse Nr. 290 parterre.

Gefunden wurde am vergangenen Sonnabend auf dem Obstmarkte ein Strickbeutel mit etwas Geld. Der legitimirende Eigenthümer kann ihn im Ranstädter Zwinger Nr. 384 in Empfang nehmen bei
Gottlob Rosenkranz.

Bitte an edle Menschenfreunde. Nur zu oft sind die Herzen von Leipzigs edlen Bewohnern um Hülfe angefleht worden, was einen unglücklichen hiesigen Familienvater abhielt, beschwerlich zu fallen. Jahrelange Krankheit seiner Frau nöthigte ihn, alles nur Entbehrliche zu verstoßen, um nur das Leben nothdürftig zu fristen. Die Größe seiner Leiden war jedoch erst jetzt erfüllt, da vor einigen Tagen seine 13jährige Tochter, welche seiner kleinen Wirthschaft vorstand, einen dreimaligen Blutsturz bekam und erkrankte. Jeder Menschenfreund kann sich von seinem Unglück überzeugen, weshalb er der Hülfe seiner Mitbürger gewiß ist.

Milde Beiträge werden angenommen vom Herrn Obermeister G. A. Zische, Brühl Nr. 474, wo auch nähere Auskunft über die unglückliche Familie ertheilt wird.

* * * Eine hochlöbl. Theaterdirection wird um baldige Aufführung einer der nachbenannten Opern, als: die Stumme von Portici, der Bergschöndch oder Oberon, höflichst ersucht von mehreren Theaterfreunden.

* * * Wenn ein gewisser Neumann seine beiden Zettel binnen hier und acht Tagen nicht abholt, so muß der Inhalt versteigert werden. Leipzig, den 23. Januar 1831.

* * * Wie glücklich war ich am 24. dieses, Dein liebes Angesicht zu schauen. Werde ich mich immer nur damit begnügen müssen, und nie ein freundlich Wort aus Deinem Munde hören?
G—e.

Chorzettel vom 25. Januar 1831.

Grimma'sches Thor.		K a n s t ä d t e r T h o r.	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Frankfurter reitende Post	1	Hr. Steinberg, Strumpfwirker a. Eilenburg, von Merseburg, bei Meßradt	6
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Hblsm. Reismann, v. Salzwedel, pass. durch	8
Hrn. Hblsl. Moses Kantor u. Lettelmann, u. Hr. Holsch, v. Prag, Meserich u. Kawicz, unbest.		Hr. de Nizmer, v. Paris, pass. durch	10
Hr. London nebst Schwestern, v. Warschau, p. b.		Hr. Bachstein, Haupt-Rendant v. Merseburg, im Hotel de Pol.	10
Halle'sches Thor.		Die Hamburger reitende Post	
Gestern Abend.		Hr. Hblsm. Koch, v. Keferinghausen, pass. durch.	
Hr. Concertmeister Lindner, v. Dessau, bei Fischer	6	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Major v. Geisau, in preuß. D., von Merseburg, im Hotel de Pol.	
Die Berliner Post	1	Die Frankfurter reitende Post	3
Eine Estafette von Delitzsch	5	Hr. Fabr. Leonhardt, a. Grimma, v. Raumburg, pass. durch	3
Die Magdeburger Post	6	P e t e r s t h o r.	
Hr. Fabr. Sig. Edwig, v. Altona, im H. de Gaze	12	Vormittag.	
Hr. Rsm. Zween, v. hier, v. Hamburg zurück	12	Hr. Steeger, Gerber v. Pöbneck, in d. S. Rosen.	
Hr. Del. Rathen, v. Rötzen, in der g. Sonne.		H o s p i t a l t h o r.	
Hr. Conditior Karppini u. Hr. Rsm. Gerbet, von Rdnigsberg, pass. durch.		Vormittag.	
Hr. Hblgsb. Martens u. Hr. Rsm. Behncke, von Lübeck, im Hotel de Russie.		Die Annaberger fahrende Post	
Hr. Wandermann, v. Halle, bei Zimpel.		Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Lieut. v. Holm, in l. sächs. D., v. Dresden, bei Lieut. Keller	
Hr. Musik. Thiele, v. Dessau, bei Barth.		Die Freiburger fahrende Post	
Hrn. Rsl. Gebr. Meerholz, v. Frankfurt a. M., pass. durch.		Hr. Lattermann, v. Eisenrieth, im Hotel de Russ.	
Nachmittag.		Hr. Musik. Garus, v. Penig, in der bl. Mäße.	
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Grünler, Maler a. Zeutenroda, v. Berlin, pass. durch, Hr. Rsm. Geuther, v. hier, v. Berlin zurück	2	Hr. Major v. Biffing, in hannov. D., v. Breslau, im Hotel de Pol.	
		Mad. Trinks, v. Waldenburg, pass. durch.	
		Hr. Stud. Lange, v. Grimma, bei Rabisch.	